

דברים

Parascha 44: D'varim

5. Mose 1.1 – 3.22

Haftarah:

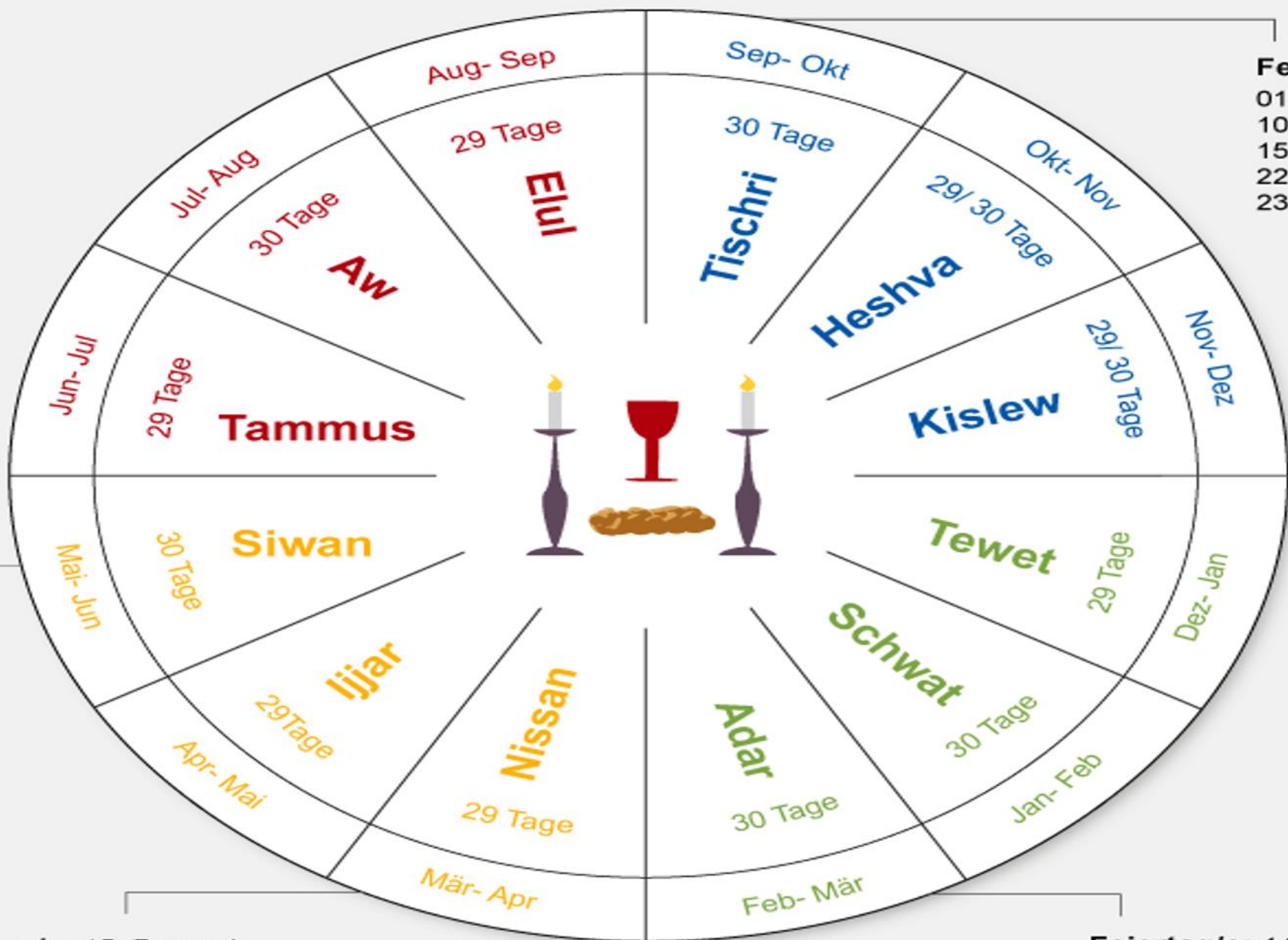
Yeshayahu 1:1-27

B'rit Hadashah:

Yohannan 4:1-5:47; 15.1-11;

Hebräerbrieff 3.7-4.11





Feiertag/e:

- 01. Rosch Haschana
- 10. Jom Kippur
- 15. Sukkot
- 22. Schemini Azeret
- 23. Simchat Tora

Feiertag/e:

- 25. Kislew - 2. Tewet
- Chanukka

Feiertag/e:

- 6. Schawuot

Feiertag/e: 15. Pessach

Feiertag/e: 14. Purim

דברים

- Diese Woche beginnen wir mit dem letzten Buch der Tora, Dewarim, auch bekannt als "Mischne Tora" (Wiederholung der Tora), da ein Großteil des Buches an die wichtigsten Ereignisse der 40 Jahre des Volkes Israel in der Wüste erinnert.

דברים

- Jeschua zitierte das Wort G-ttes gegen HaSatan und schreibt es direkt Moses zu, also das Buch Dewarim (Matthäus 19:7-9; Markus 7:10. Lukas 20:28; Johannes 5:45-47)
- Dewarim wird in den 17 Büchern des «Neuen Testaments» über 80 Mal zitiert.

דברים

- Im Midrasch Pesikta Rabati wird gelehrt, dass Moses sein letztes Buch mit dem Satz:
- **אֵלֶּה הַדְּבָרִים** – Ele haDevarim – Dies sind die Worte – begann.
- Denn die Tora wird mit einer – **דְּבוּרָה** – Devorah – **Biene** verglichen, **deren Honig süß ist**, **aber deren Stich schmerzhaft ist.**

דברים

- דְּבָרִים - Devarim – Worte – hat die gleiche Wurzel wie das Wort für:
- דְּבוֹרִים - Devorim – Bienen.
- Die Worte der Tora bringen denen, die sie beachten, Freude und Süße (Psalm 19:10), aber denen, die sie nicht halten, sind sie schmerzlich (Hebräer 10:31).

דברים

- Wir findet im Buch Dewarim, Mosches letzte Rede, in der er den Moment des Abschieds nutzt, **als die Menschen aufgeschlossener waren, um die schwerwiegenden Fehler des Volkes konstruktiv zu kritisieren.**

דברים

- Einer der von Moshe hervorgehobenen Fehler lenkt heute unsere Aufmerksamkeit:
- Auf den tiefen Mangel an Sensibilität des Volkes Israel.
- Selbst nachdem G-tt versichert hatte, dass das Land Israel gut sei, baten die Menschen darum, Spione zu schicken, um es zu überprüfen.
- Dewarim 1:19-46

- Die Folgen waren katastrophal, da 12 Spione entsandt wurden, von denen 10 schlecht über das Land sprachen und es als einen von Riesen bewohnten Ort **ohne Chance auf Eroberung beschrieben.**
- Dies verursachte Massenhysterie und **grundloses Weinen.**

- Aber die schwerwiegendste war die Klage des Volkes gegen G-tt, wie es geschrieben steht:
- "Und du hast **in deinen Zelten** schlecht geredet und gesagt: '**Aus Hass** hat G-tt uns aus Ägypten herausgeführt, um uns in die Hände der Emoriter zu übergeben.' denn wir zerstören'" (Dewarim 1:27).

דברים

- Um uns aus Ägypten herauszuholen, hat G-tt unzählige Wunder vollbracht:
- Er schickte die 10 Plagen über Ägypten, öffnete das Rote Meer, damit das jüdische Volk sicher passieren konnte, und schloss das Meer, um die Ägypter zu ertränken.

- Darüber hinaus war das Überleben in der Wüste selbst von offenen Wundern begleitet:
- Wolken, die die Menschen Tag und Nacht leiteten und schützten, Kleidung, die mit der Person mitwuchs, ohne sich abzunutzen, der "Man", der täglich vom Himmel fiel, zwischen vielen andere Wunder.

- Dann stellt sich eine große Frage:
- Wie kann es sein, dass Israel, nachdem sie so viele offene Wunder und das von G-tt getane Gute gesehen haben, dieses spirituelle niedrige Niveau erreicht haben – «Aus Hass hat G-tt» –, **nicht nur G-ttes Güte zu leugnen, sondern auch das Gute zu sehen, als ob es böse gewesen wäre?**

- Die Weisen erklären, dass die Menschen im Allgemeinen nicht spirituell „hinfallen“.
- Unser Jezer Hara (böse Neigung – Fleisch) besiegt uns in **kleinen Schlachten** und ohne es zu merken, fallen wir in den freien Fall.
- Das ist mit dem Volk Israel passiert.
- 1 Kor 10:10–13

דברים

- Rabbeinu Yona lehrt uns in seinem Buch "Shaarei Teshuva", dass **eine der schlimmsten Eigenschaften eines Menschen es ist, sich zu beschweren.**
- Die Natur des Beschwerens besteht darin, **immer unzufrieden zu sein und sich über alles und jeden zu beschweren**, ständig zu kritisieren, was die Leute getan oder gesagt haben.

דברים

- Indem er sich immer auf die negative Seite der Dinge konzentriert, wird der Beschwerdeführer **zu einer strengen und kompromisslosen Person.**
- Selbst wenn **jemand etwas unabsichtlich** tut, beurteilt der Beschwerdeführer den anderen als Schaden und betrachtet es **als vorsätzliche Aggression.**

דברים

- Indem er sich daran gewöhnt, sich einfach nur zu beschweren und bei anderen nach negativen Dingen zu suchen, beschwert sich der Beschwerdeführer am Ende auch über diejenigen, die nie etwas Böses getan haben, oder schlimmer noch, **er beschwert sich über diejenigen, die ihm nur Gutes tun.**

דברים

- Er fühlt sich immer von anderen angegriffen und verfolgt, als ob die falschen Handlungen anderer gegen ihn vorsätzlich gewesen wären, **aber in Wirklichkeit ist er der Angreifer und der Verfolger, der andere mit seinen ständigen Klagen verletzt.**
- Deshalb wird der Beschwerdeführer **ein einsamer Mensch**, denn wenn er zu einem Unbequemen wird, entfernen sich seine Freunde und engen Leute von ihm.
- Rm 9:20

- Weil wir Nörgler sind, schauen wir schlecht auf alles, was nicht auf unsere Weise gemacht wird.
- Synonym von Nörgler:
- *Richter, Kritiker, Lästerner, Lästermaul*
- So geschah es dem Volk Israel während der 40 Jahre in der Wüste.
- Jakow 4:11; 5:9

- **In mehreren** von der Tora beschriebenen Ereignissen können wir sehen, dass das Volk Israel diese schlechte Eigenschaft in ihren Herzen eingebürgert hatten.
- Trotz G-ttes fortwährender Güte und Wundern beschwerten sie sich über das Essen, über das Wasser, über den etwas längeren Weg, **und in vielen Situationen rebellierten sie grundlos.**

דברים

- Nicht einmal die schrecklichen Strafen von G-tt reichten aus, um den Menschen klar zu machen, wie schädlich diese Eigenschaft ist.
- Indem sie sich nicht mit dieser negativen Eigenschaft beschäftigten, kamen sie zu dem Punkt, an dem sie tatsächlich glaubten, dass G-tt sie mit offenen Wundern aus Ägypten herausgeführt und alle Naturgesetze gebrochen hatte, nur aus Bosheit, um ihnen in der Wüste zu schaden.

- Wenn wir uns die in der Tora beschriebenen Ereignisse ansehen, erkennen wir leicht die Fehler des Volkes Israel und die Konsequenzen.
- Aber sehen wir die gleichen Fehler in uns selbst?
- Klagen wir nicht genauso wie die Wüstenjuden?

דברים

- Heute Nacht ist **Tisha Be Aw**, der traurigste Tag des Jahres, an dem wir die verschiedenen Katastrophen betrauern, die dem jüdischen Volk in unserer Geschichte widerfahren sind.
- Aber von allen Tragödien ist keine mit der Zerstörung unseres Beit Hamikdassh (Heiliger Tempel) vergleichbar.

דברים

- Warum wurde es zerstört und ist auch heute, zweitausend Jahre später, immer noch nicht wieder aufgebaut?
- Wegen **grundlosem Hass** unter Juden.
- Wenn unser Beit Hamikdash bis heute nicht wieder aufgebaut wurde, ist das ein Beweis dafür, dass wir immer noch im gleichen Fehler verharren.
- 1 Joh 3:13–16

- Woher kommt freier Hass – weniger lieben?
- Vor allem, dass wir andere immer schlecht beurteilen, **auch ohne die Menschen wirklich zu kennen.**
- Wir gewöhnen uns daran, uns ständig zu beschweren und **unsere Rechte einzufordern,**
anstatt uns auf unsere Pflichten zu konzentrieren.

דברים

- Demonstrationen für Rechte werden immer häufiger, aber Demonstrationen von echter Sorge um andere und unsere Pflichten werden immer seltener.
- Die Tora lehrt uns, **dass wir keine Rechte haben, wir haben Pflichten, wir haben Verpflichtungen, wir haben Verantwortung.**
- Phil 2:14-15

דברים

- Nur wenn sich jeder mehr auf seine eigenen Fehler konzentriert als auf die Fehler anderer, werden wir uns wirklich in Richtung einer besseren Welt bewegen.
- Eine Welt mit mehr Gerechtigkeit, mit mehr Einheit, in der die Rechte aller wirklich respektiert werden.
- Nur dann verdienen wir den Wiederaufbau unseres Beit Hamikdasch.
- Offenbarung 21:1-8

צום קל

Tzom Kal

leichtes Fasten!